

Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung "Für das Alter" im Jahre 1951 = L'activité des Comités cantonaux de la Fondation "Pour la vieillesse" en 1951

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pro Senectute : schweizerische Zeitschrift für Altersfürsorge,
Alterspflege und Altersversicherung**

Band (Jahr): **30 (1952)**

Heft 2

PDF erstellt am: **14.08.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Kassieramt der ausserrhodischen Stiftung übertragen, das er in vorbildlicher Weise betreute. Es war ihm Herzenssache, im Dienste der bedürftigen Greise und Greisinnen ihre Notlage zu lindern. Regelmässig nahm er auch an der jährlichen Abgeordnetenversammlung der schweizerischen Stiftung teil. Sowohl im Kreise seiner Kinder und Enkel als auch der Mitarbeiter „Für das Alter“ hinterlässt der bescheidene, liebenswürdige Appenzeller eine schmerzliche Lücke.

Die Tätigkeit der Kantonalkomitees der Stiftung „Für das Alter“ im Jahre 1951

S a m m l u n g. Das Gesamtergebnis der Sammlung der Kantonalkomitees hat den Wiederaufstieg fortgesetzt, der durch die im Laufe des Berichtsjahres anhaltende Hochkonjunktur begünstigt wurde: von Fr. 871,960.69 im Jahre 1950 ist es auf Fr. 892 005.22 im Jahre 1951 angewachsen (siehe Tabelle 1). Infolge des Verzichts zweier Komitees auf eine Haussammlung und des unerwarteten Rückschlags der Sammlung in einem Kanton, der sich einer ausserordentlichen Hochkonjunktur erfreut, ging leider die begründete Erwartung eines Fr. 900 000.— überschreitenden Totalresultats nicht in Erfüllung.

Gerne stellen wir fest, dass zwanzig oder drei Viertel der Kantonalkomitees den Reinertrag ihrer Sammlung verbessert haben. Das dürfte weitgehend eine Folge zielbewusster Arbeit, insbesondere umsichtiger Fürsorgetätigkeit sein, welche die Anerkennung der Bevölkerung gefunden hat. Durch methodische Aufklärung der Oeffentlichkeit über die wichtigen Aufgaben, die noch der Lösung durch die Stiftung harren, sollte es mit der Zeit gelingen, das Ergebnis der jährlichen Sammlung wiederum auf eine Million Franken zu steigern.

Wir danken unsern Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen in den Kantonen und Gemeinden herzlich für ihre hingebende Tätigkeit im Dienste des Alters und bitten sie, nicht müde zu werden in ihren Anstrengungen, das Los der bedürftigen Greise und Greisinnen mit Einschluss der vorzeitig Altersgebrechlichen nach Möglichkeit zu lindern. Namentlich auf dem Felde der Alterspflege und der Schaffung der dem wachsenden Bedürfnis entsprechenden Zahl von Alterswohnungen sowie von Alters- und Pflegeheimen mit Einer- und Zweierzimmern bleibt noch viel zu tun.

Ganz besondern Dank schulden wir den treuen Freunden des Alters in allen Landesgegenden und Volkskreisen: durch ihr

Tabelle 1
Sammlungsergebnisse — Résultats des collectes

Komitee	pro Kopf Rp.	1951 absolut Fr.	1950 Fr.
Aargau	22,19	66 767.91	64 706.80
Appenzell A.-Rh.	23,56	11 296.80	11 433.95
Appenzell I.-Rh.	20,82	2 796.—	2 867.60
Baselland	24,18	26 003.30	27 069.25
Baselstadt	19,47	38 264.41	36 457.11
Bern	15,28	111 774.38	104 888.51
Berne Jura-Nord	14,84	10 455.—	9 487.05
Fribourg	9,24	14 661.45	14 030.95
Genève	6,78	13 762.50	11 429.35
Glarus	34,97	13 172.70	12 583.40
Graubünden	14,19	19 450.—	17 289.47
Luzern	13,37	29 854.15	27 412.10
Neuchâtel	6,00	7 694.15	9 164.—
Nidwalden	11,24	2 180.—	2 040.—
Obwalden	23,36	5 168.60	4 864.90
St. Gallen	37,33	115 380.72	108 508.71
Schaffhausen	12,37	7 113.30	6 249.80
Schwyz	14,69	10 434.15	10 248.65
Solothurn	30,85	52 601.74	46 905.22
Thurgau evang.	30,79	30 884.75	28 629.60
Thurgau kath.	18,89	9 134.55	8 622.88
Ticino	14,79	25 897.42	24 537.13
Uri	20,07	5 730.20	6 616.55
Valais	10,25	16 316.70	14 823.15
Vaud	4,68	17 675.02	35 048.55
Zug	22,68	9 582.05	9 959.90
Zürich	28,05	217 953.27	216 086.11
S c h w e i z	18,92	892 005.22	871 960.69

Verständnis für die Bestrebungen unserer Stiftung und durch ihre nie versiegende Hilfsbereitschaft ermöglichen sie den Ausbau der freiwilligen Altershilfe, die eine unentbehrliche Ergänzung der staatlichen Altersversicherung und -fürsorge bleibt.

Nach der Uebersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung (siehe Tabelle 2) haben unsere Kantonalkomitees in den 34 Jahren 1918—1951 insgesamt Fr. 27 504 391.16 zusammengebracht. Dabei sind vom jährlichen Bruttoertrag (letztes Jahr Fr. 934 368.26) die kantonalen Sammlungskosten bereits in Abzug gebracht.

Tabelle 2

Uebersicht über die jährlichen Sammlungen der Stiftung
 Tableau des collectes annuelles de la Fondation
 1918—1951

Jahr	Fr.	Jahr	Fr.
1918	246 754.96	1935	838 101.28
1919	561 417.84	1936	827 753.64
1920	420 089.46	1937	867 798.07
1921	472 015.38	1938	875 800.94
1922	565 419.02	1939	891 242.67
1923	617 775.29	1940	915 271.41
1924	622 940.74	1941	952 756.81
1925	704 151.82	1942	1 048 837.69
1926	757 545.82	1943	1 067 776.96
1927	790 607.29	1944	1 099 139.53
1928	848 156.12	1945	1 084 062.26
1929	889 326.70	1946	979 755.49
1930	878 761.77	1947	760 760.22
1931	851 529.65	1948	861 651.77
1932	894 298.22	1949	833 141.21
1933	876 835.19	1950	871 960.69
1934	838 950.03	1951	892 005.22
1918—1934	11 836 575.30	1935—1951	15 667 815.86

Die 34 Sammlungen 1918—1951 zusammen Fr. 27 504 391.16
 Total des 34 collectes 1918—1951 fr. 27 504 391.16.

Zuwendungen der Kantone und Gemeinden.
 Der Totalbetrag ist von Fr. 548 739.85 im Jahre 1950 auf Fr. 815 044.35 gestiegen (siehe Tabelle 3), aber bloss dank der von Fr. 346 516.— im Jahre 1950 auf Fr. 636 003.25 im Jahre 1951 angewachsenen gesetzlichen Leistungen des Kantons und der Gemeinden St. Gallens. Im Kanton Neuenburg ist der bisherige Staatsbeitrag von Fr. 25 000.— weggefallen. Dafür weist Appenzell A.-Rh. die erfreuliche Erhöhung des kantonalen Beitrags von bisher Fr. 100.— auf Fr. 2500.— auf. Den stattlichen Beitrag von Fr. 120 000.— leistet der Kanton Waadt, ein Beweis dafür, was langjährige, zuverlässige Arbeit eines Kantonalkomitees zustande zu bringen vermag, unter Verhältnissen, in denen die Stiftungsarbeit anfänglich mit fast unüberwindlich scheinenden Schwierigkeiten zu kämpfen hatte.

Tabelle 3
Zuwendungen
der Kantone und Gemeinden an die Kantonalkomitees
Allocation cantonales et communales aux Comités cantonaux

Komitee	1951 Fr.	1950 Fr.
Aargau	17 572.10	17 572.10
Appenzell A.-Rh.	2 500.—	100.—
Appenzell I.-Rh.	700.—	700.—
Baselland	5 000.—	5 000.—
Graubünden	10 000.—	10 000.—
Neuchâtel	—.—	25 000.—
Nidwalden	500.—	500.—
Obwalden	1 465.—	1 345.—
St. Gallen	636 003.25	346 516.—
Schaffhausen	788.—*	803.75*
Schwyz	1 000.—	1 000.—
Solothurn	5 000.—	5 000.—
Ticino	9 136.—	9 883.—
Thurgau evang.	672.—	672.—
Thurgau kath.	328.—	328.—
Uri	3 000.—	3 000.—
Vaud	120 000.—	120 000.—
Zug	1 380.—	1 320.—
S c h w e i z	815 044.35	548 739.95

* Verwaltungskostenanteil.

Fürsorge. Die Zahl der Greise und Greisinnen sowie der vorzeitig Altersgebrechlichen und Witwen ohne minderjährige Kinder, die von den Kantonalkomitees betreut werden, hat um beinahe 1000 zugenommen von 22 935 im Jahre 1950 auf 23 905 im Jahre 1951 (siehe Tabelle 4). Die grösste Zunahme entfällt auf den Kanton St. Gallen, der unserem Kantonalkomitee die ganze Altersfürsorge anvertraut hat. An zweiter Stelle folgt der Kanton Tessin.

Die Totalsumme der Fürsorgebeiträge ist weiter angestiegen von Fr. 4 571 825.04 im Jahre 1950 auf Fr. 5 076 933.80 im Jahre 1951. Der Kanton St. Gallen verzeichnet den grössten Zuwachs dank der getroffenen gesetzlichen Lösung, die Gemeinden und Kanton zu ansehnlichen Zuschüssen verpflichtet. Insgesamt haben zwanzig Komitees ihre Fürsorgebeiträge mehr oder weniger beträchtlich erhöhen können, nicht zuletzt dank der Erhöhung des

Tabelle 4

Zahl der bedürftigen Greise
und Totalsumme der Fürsorgebeiträge
Nombre des vieux et des vieilles besogneux
et total des secours versés

Komitee	Zahl der Greise nombre des vieux et vieilles		Fürsorgebeiträge Total des secours	
	1951	1950	1951 Fr.	1950 Fr.
Aargau	1 616	1 739	215 365.—	214 420.—
Appenzell A.-R.	384	353	72 970.—	68 180.—
Appenzell I.-Rh.	208	125	17 643.—	17 445.—
Baselland	556	607	81 071.—	75 416.80
Baselstadt	532	535	170 091.50	157 667.10
Bern	2 485	2 438	437 741.60	384 621.75
Berne Jura-Nord	967	1 000	60 507.20	56 442.02
Fribourg	540	546	92 045.35	86 235.36
Genève	485	201	146 295.45	65 291.20
Glarus	178	139	25 710.—	23 440.—
Graubünden	811	787	110 965.—	96 845.—
Luzern	931	907	184 297.20	175 178.20
Neuchâtel	222	247	65 544.20	87 947.50
Nidwalden	98	76	10 811.65	13 466.—
Obwalden	153	143	14 960.—	14 655.—
St. Gallen	3 553	3 138	1 340 944.—	1 045 470.95
Schaffhausen	210	209	51 090.—	52 305.—
Schwyz	510	462	56 395.—	57 590.—
Solothurn	705	720	83 097.49	79 297.20
Thurgau evang.	506	486	81 365.—	77 350.—
Thurgau kath.	204	189	32 075.—	31 125.—
Ticino	2 219	2 032	201 095.90	165 041.18
Uri	185	182	26 160.—	26 559.20
Valais	958	957	117 540.—	115 035.—
Vaud	1 301	1 325	316 944.19	329 318.05
Zug	318	272	63 559.65	67 748.70
Zürich	3 070	3 120	1 000 649.42	987 733.83
S c h w e i z	23 905	22 935	5 076 933.80	4 571 825.04

Bundesbeitrages um Fr. 300 000.— im vergangenen Jahr. Der durchschnittliche jährliche Fürsorgebeitrag hat sich weiter von Fr. 199.— im Jahre 1950 auf Fr. 212.— im Jahre 1951 erhöht. Damit konnte der wachsenden Teuerung einigermaßen Rechnung getragen werden.

Beiträge an Altersheime und andere Subventionen. Um ein vollständigeres Bild der Leistungen der Kantonalkomitees zu geben, haben wir — rückwirkend auf das Jahr 1950 — auch die Aufwendungen der Amtssektionen des bernischen Vereins „Für das Alter“ einbezogen. Die Beiträge an Altersheime und anderen Subventionen haben sich von Fr. 92 915.88 im Jahre 1950 auf Fr. 160 397.45 im Jahre 1951 vermehrt (siehe Tabelle 5). In diesen stark erhöhten Zuwendungen kommt die steigende Wichtigkeit der Errichtung und des Ausbaus von Altersheimen zum Ausdruck.

Aufwendungen für Alterspflege. Wider Erwarten haben die Leistungen der Kantonalkomitees für diesen Zweck, im Gegensatz zu der rückläufigen Tendenz im Jahre vorher, wieder eine erfreuliche Zunahme erfahren von Fr. 171 345.17 im Jahre 1950 auf Fr. 202 856.45 im Jahre 1951 (siehe Tabelle 6). Namentlich Appenzell A.-Rh., Jura-Nord und Solothurn haben ihre Aufwendungen für Alterspflege in erheblichem Masse erhöhen können. Andere Komitees waren aus finanziellen Gründen zu grösserer Zurückhaltung genötigt. Mit Ausnahme eines einzigen Kantonalkomitees sind jetzt alle auf dem weiten Felde der Alterspflege mehr oder weniger tätig. Doch stehen wir erst am Anfang der Entwicklung eines neuen Zweiges der freiwilligen Altershilfe, dem mit der Zunahme der alten Generation, insbesondere der unselbständig erwerbenden Arbeiter und Angestellten, in den nächsten Jahren und Jahrzehnten wachsende Bedeutung zukommen wird.

Gesamtleistungen der Stiftung. Insgesamt haben die Kantonalkomitees der Stiftung im Jahre 1951 an Fürsorgebeiträgen, Subventionen an Altersheime sowie für Alterspflege Fr. 5 440 187.50 aufwenden können gegen Fr. 4 836 086.09 im Jahre 1950 (siehe Tabelle 7). In den 34 Jahren 1918—1951 haben sie zusammen Fr. 110 405 529.19 für Altershilfe ausgegeben.

Mit Einschluss der Leistungen der Zentralkasse hat die schweizerische Stiftung „Für das Alter“ seit ihrer Gründung im Jahre 1918 über Fr. 112 440 000.— im Sinne ihres Stiftungszweckes zur Linderung der Not der bedürftigen Greise und Greisinnen im ganzen Lande verwenden dürfen. Noch höher als diese materiellen Beiträge dürfte die moralische Wirkung der Fürsorge- und Aufklärungstätigkeit der Mitarbeiter und Mitarbeiterinnen der Stiftung auf die öffentliche Meinung einzuschätzen sein; durch Aufdeckung der verborgenen Altersnot in unserer Mitte und durch beständigen Appell an die Hilfsbereitschaft unseres Volkes haben sie den guten Willen geweckt und vertieft, dieser Not abzuhelpen.

L'activité des Comités cantonaux de la Fondation „Pour la vieillesse“ en 1951

Collecte. Favorisé par la conjoncture heureuse de l'exercice passé le résultat global des collectes des Comités a poursuivi l'ascension des dernières années: de fr. 871 960.69 en 1950, il s'est élevé à fr. 892 005.22 en 1951 (voir tableau 1). Comme deux de nos comités ont renoncé à une collecte à domicile, et à la suite d'un recul inattendu dans un canton où les affaires marchent pourtant exceptionnellement bien, l'espoir justifié de voir le total de la collecte dépasser la somme de fr. 900 000.— ne s'est malheureusement pas réalisé.

Nous constatons avec joie que 20 de nos Comités cantonaux, soit trois quarts de l'ensemble, ont réussi à augmenter le résultat net de leurs collectes. C'est là sans doute la conséquence d'un travail dévoué et éclairé pour le bien de la vieillesse, qui s'est acquis l'approbation du peuple suisse. En éclairant d'une manière méthodique le public sur les tâches importantes que la Fondation doit encore accomplir, on devrait arriver pas à pas à porter de nouveau le résultat de la collecte annuelle à un million de francs.

Nous remercions cordialement nos collaborateurs et collaboratrices de leur dévouement au service de la vieillesse, et nous les prions de ne pas se relâcher dans leurs efforts pour soulager dans la mesure du possible le sort des vieilles et des vieux nécessiteux, sans oublier les prématurément infirmes. Il reste encore beaucoup à faire, spécialement pour la séniculture et pour la création d'un nombre d'habitations de vieux correspondant au nombre croissant des besoins, ainsi que pour des maisons et hommes de vieillards avec des chambres à un ou deux lits.

Nous remercions tout particulièrement les amis fidèles de la vieillesse dans tous les milieux et toutes les régions du pays: c'est leur compréhension des efforts de notre Fondation et leur esprit de sacrifice inébranlable qui permet de développer l'aide volontaire à la vieillesse, indispensable pour compléter l'œuvre de l'AVS et l'assistance de la vieillesse par l'Etat.

Selon le tableau général des collectes annuelles de la Fondation (voir tableau 2), nos Comités cantonaux ont réuni, pendant les 34 années de 1918 à 1951, le total de fr. 27 504 391.16. Dans ce chiffre les frais cantonaux de collecte ont déjà été déduites du résultat brut annuel qui, en 1951, s'élevait à fr. 954 368.26.

Tableau 5

Allocations à des asiles de vieillards et subventions diverses
Beiträge an Altersheime und andere Subventionen

Comité	1951 Fr.	1950 Fr.
Aargau	10 000.—	—.—
Appenzell I.-Rh.	5 000.—	5 000.—
Bern*	86 355.55	72 255.88
Neuchâtel	550.—	550.—
Obwalden	6 000.—	5 500.—
St. Gallen	35 000.—	—.—
Ticino	2 813.10	—.—
Uri	310.—	310.—
Zürich	13 868.80	9 300.—
Schweiz	160 397.45	92 915.88

* Y compris les prestations des sections de district.

Subsides des cantons et communes. Le total en est remonté de fr. 548 739.85 en 1950 à fr. 815 044.35 (voir tableau 3), mais uniquement grâce à l'augmentation des subsides légaux des communes st-galloises qui, de fr. 346 516.— en 1950, ont passé à fr. 418 165.60 en 1951, et grâce à une subvention du canton de St-Gall de fr. 217 837.65. Le canton de Neuchâtel a supprimé le subside d'Etat précédent de fr. 25 000.—. Au contraire, le canton d'Appenzell Rh. ext. note une augmentation réjouissante du subside cantonal qui, de fr 100.—, a passé à fr. 2500.—. C'est le canton de Vaud qui fournit la subvention considérable de fr. 120 000.—, une preuve de ce que peut obtenir le travail fidèle, pendant de longues années, d'un Comité cantonal dans des circonstances où la Fondation eut à lutter au début contre des difficultés qui paraissaient insurmontables.

Secours. Le nombre des vieilles et des vieux, des prématurément infirmes et des veuves sans enfants mineurs, secourus par les Comités cantonaux, a augmenté de près de 1000, et passe de 22 935, en 1950, au nombre de 23 905 en 1951 (voir tableau 4). La plus forte augmentation revient au canton de St-Gall, qui a confié toute l'aide à la vieillesse à notre Comité cantonal. Le canton du Tessin suit en seconde place.

Le total des secours a continué d'augmenter, passant de fr. 4 571 825.04 en 1950, à fr. 5 076 933.80 en 1951. Le canton de St-Gall note la plus forte augmentation, grâce à la solution légale qui oblige les communes et le canton à des subsides con-

Tableau 6

Dépenses pour séniculture — Aufwendungen für Alterspflege

Comité	1951 Fr.	1950 Fr.
Aargau	7 496.50	5 305.—
Appenzell A.-Rh.	17 860.15	6 753.60
Appenzell I.-Rh.	200.—	340.—
Baselland	3 499.50	3 201.—
Baselstadt	9 285.81	9 976.37
Bern	663.—	580.—
Berne Jura Nord	4 359.70	998.95
Fribourg	1 836.—	1 731.—
Genève	338.10	463.—
Glarus	905.—	1 025.30
Graubünden	850.—	175.—
Luzern	1 025.15	283.10
Nidwalden	987.—	1 250.—
Obwalden	20.—	105.—
St. Gallen	6 278.—	5 897.30
Schaffhausen	6 571.60	5 897.30
Schwyz	400.—	865.—
Solothurn	32 477.50	17 535.85
Thurgau evang.	1 564.—	528.40
Thurgau kath.	150.—	350.—
Ticino	4 585.—	4 826.—
Uri	897.10	1 127.70
Valais	2 314.92	1 125.55
Vaud	27 175.75	27 242.50
Zug	838.30	940.—
Zürich	70 278.37	72 860.15
Schweiz	202 856.45	171 345.17

sidérables. Dans l'ensemble, 20 comités ont pu augmenter dans une mesure plus ou moins considérable leurs secours, surtout grâce à l'augmentation de fr. 300 000.— de la subvention fédérale en 1951. Le secours individuel moyen a continué à augmenter, passant de fr. 199.— en 1950 à fr. 212.— en 1951. Ainsi le renchérissement croissant a pu être compensé dans une certaine mesure.

Allocations à des maisons de vieillards et autres subventions. Afin de donner une image plus complète

Tableau 7
Secours 1918—1951 — Fürsorgetätigkeit 1918—1951

Jahr	Nombre des vieux et vieilles secourus	Total des secours alloués	Allocations à des asiles, subventios div. et séniculture
	Zahl der bedürftigen Greise und Greisinnen	Totalsumme der Fürsorgebeiträge Fr.	Beiträge an Alters- heime, Subvent. und Alterspflege Fr.
1918/20	2 434	246 782.54	78 500.—
1921	3 989	347 454.60	68 904.85
1922	4 825	462 721.80	50 876.84
1923	6 709	686 017.15	67 072.70
1924	7 931	825 752.70	36 719.03
1925	9 616	973 581.10	27 001.03
1926	10 970	1 098 812.07	104 876.80
1927	11 876	1 136 275.40	118 172.65
1928	13 990	1 301 594.95	58 273.62
1929	16 280	1 576 915.59	97 992.40
1930	18 651	1 822 833.48	21 816.50
1931	20 821	2 047 047.28	13 100.33
1932	23 558	2 423 963.65	20 330.90
1933	27 089	2 922 007.05	12 241.65
1934	30 953	3 398 257.14	19 450.—
1935	33 515	3 775 270.33	7 767.20
1936	36 290	3 989 482.12	12 100.45
1937	38 089	4 111 809.95	52 917.10
1938	39 226	4 298 050.88	57 115.25
1939	39 470	4 466 336.68	65 676.80
1940	38 911	4 684 474.79	58 486.76
1941	39 136	5 337 613.56	130 853.20
1942	40 880	6 581 292.29	133 684.46
1943	39 916	7 776 029.79	171 199.94
1944	40 402	8 677 999.81	209 469.91
1945	31 935	6 456 850.86	243 129.05
1946	23 261	3 323 805.76	207 602.98
1947	22 387	4 005 967.01	399 036.63
1948	25 560	4 164 680.55	233 308.63
1949	22 806	4 191 294.52	240 602.32
1950	22 935	4 571 825.04	264 261.05
1951	23 905	5 076 933.80	363 253.90

Dépenses de secours des Comités cantonaux durant les
34 années 1918—1951 fr. 110 405 429.19.

Fürsorgeausgaben der Kantonalkomitees während der
34 Jahre 1918—1951 Fr. 110 405 429.19.

des prestations des Comités cantonaux, nous avons compris dans notre statistique, en remontant à 1950, les prestations des sections de district de l'association bernoise „Pour la vieillesse“. Les allocations à des maisons de vieillards et autres subventions ont ainsi passé de fr. 92 915.88 en 1950 à fr. 160 397.45 en 1951 (voir tableau 5). L'importance croissante de la construction et de l'amélioration de maisons de vieillards s'exprime par cette forte augmentation des allocations.

Dépenses pour séniculture. Contrairement à ce qu'on pouvait craindre, les prestations des Comités cantonaux pour séniculture, après la diminution de l'année précédente, ont marqué une augmentation réjouissante, passant de fr. 171 345.17 en 1950, à fr. 202 856.45 en 1951 (voir tableau 6). Ce sont surtout Appenzell Rh. ext., Jura-Nord et Soleure qui ont pu augmenter considérablement leurs dépenses pour séniculture. D'autres comités ont été obligés à une plus grande économie par des raisons financières. A l'exception d'un seul, tous les Comités cantonaux sont actuellement plus ou moins actifs dans le vaste domaine de la séniculture. Mais nous ne sommes encore qu'au début de l'évolution d'une nouvelle activité de l'aide volontaire à la vieillesse; avec l'augmentation de la génération âgée, et en particulier du nombre des ouvriers et employés en situation dépendante, cette activité gagnera en importance pendant les années à venir.

Total des prestations de la Fondation. Au total, les Comités cantonaux de la Fondation ont pu employer en 1951 pour des secours individuels, pour des allocations à des maisons de vieillards et pour séniculture la somme de fr. 5 440 187.50, contre fr. 4 836 086.09 en 1950 (voir tableau 7). Pendant les 34 années de 1918 à 1951 ils ont employé pour l'aide à la vieillesse la somme de fr. 110 405 429.19.

En comprenant les prestations de la Caisse centrale, la Fondation suisse „Pour la vieillesse“ a pu employer, depuis sa création en 1918, plus de fr. 112 440 000.— conformément au but de la Fondation pour apaiser la misère des vieilles et des vieux nécessiteux dans tout notre pays. Mais ce qu'il faut estimer encore plus que ces secours en espèces, c'est l'action morale de secours et pour éclairer l'opinion publique exercée par les nombreux collaborateurs et collaboratrices de la Fondation: en décelant au milieu de nous la misère cachée de la vieillesse et en faisant sans cesse appel à l'esprit d'entr'aide de notre peuple, ils ont éveillé et approfondi la bonne volonté de remédier à cette misère.